

träge besitzen ein Literaturverzeichnis und ein Porträt der dargestellten Persönlichkeit wie auch ein Werkverzeichnis oder einen Hinweis, wo sich ein solches befindet.

H. J. Rieckenberg.

Walter Goetz, Historiker in meiner Zeit. Gesammelte Aufsätze. Mit einem Geleitwort von Theodor Heuss, Köln-Graz 1957, Böhlau Verlag, XV u. 463 S., 1 Abb. — In seinem langen, reicherfüllten Leben war Walter Goetz nicht nur selbst eine markante Figur der deutschen Geschichtswissenschaft, sondern hat auch ihre bedeutendsten Vertreter persönlich erlebt und durch seine Tätigkeit in den verschiedensten wissenschaftlichen Unternehmungen starken Anteil an der Organisation der Geschichtsforschung genommen. Die in dem vorliegenden Bande vereinigten, zum 90. Geburtstag des inzwischen Dahingegangenen von H. Grundmann herausgegebenen Aufsätze aus den Jahren 1912 bis 1955 stellen daher einen wichtigen und aufschlußreichen Beitrag zur deutschen Geistesgeschichte in den letzten Jahrzehnten dar. Vorangestellt ist seine bis in die Nachkriegszeit fortgeführte Selbstbiographie. Nach den beiden großen Überblicken „Die deutsche Geschichtsschreibung des letzten Jahrhunderts und die Nation“ und „Die bayrische Geschichtsforschung im 19. Jahrhundert“ folgen Aufsätze über einzelne Gelehrte und Politiker: Döllinger, Cornelius, Ritter, Pastor, Finke, Riehl, Treitschke, Bebel, Brentano, Bücher, Stieda, Lamprecht, Breysig, Delbrück, Kehr, Marcks, Meinecke und Brandi. Hinzugefügt sind noch eine Reihe von Nekrologen (Schulte, Redlich, Fester, Hansen, Brandenburg, Oncken, A. O. Meyer, Leidinger, Dehio, C. Neumann, Steinhausen, Hampe und Harnack) sowie drei Aufsätze über „Die Historische Reichskommission von 1928“, „Die deutsche Geschichtsschreibung der Gegenwart“ (1924) und „Kaiser Wilhelm II. und die deutsche Geschichtsschreibung“. Ein Nachwort des Hg. und ein Namen- und Sachregister beschließen den Band.

H. M. S.

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Allgemeines S. 243. 2. Bibliographie S. 244. 3. Archive S. 244. 4. Bibliotheken S. 245. 5. Quellensammlungen S. 246. 6. Urkunden und Regesten S. 246. 7. Diplomatie S. 250. 8. Staatsakten und Verträge S. 251. 9. Staatsschriften S. 251. 10. Rechtsquellen S. 251. 11. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen S. 254. 12. Briefe S. 254. 13. Chronikalische Quellen S. 254. 14. Hagiographie S. 256. 15. Liturgische und sonstige kirchliche Quellen S. 257. 16. Theologie und Philosophie S. 259. 17. Literarische Texte und Dichtungen S. 260. 18. Philologie (Sprach-, Namen- und Ortsnamenkunde) S. 261. 19. Paläographie und Handschriftenkunde S. 265. 20. Chronologie und Genealogie S. 267. 21. Siegelkunde und Inschriften S. 269.

M. C. Diaz y Diaz, Index Scriptorum Latinorum Medii Aevi Hispanorum, pars 1 und 2 (Acta Salmanticensia, Filosofía y Letras Tomo 13, núm. 1 u. 2) Universidad de Salamanca 1958 u. 1959, XX u. 582 S. — Der Vf. hat mit dem vorliegenden Werk, das von erstaunlicher Kenntnis der handschriftlichen Überlieferung wie der gedruckten Quellen und der Literatur zeugt, ein fundamentales Hilfsmittel für jeden geschaffen, der sich in irgendeiner Weise mit dem spanischen MA. beschäftigt. Das Werk geht streng chronologisch vor: es beginnt mit den Akten des Konzils von Tarragona 516 und endet mit einer Grabinschrift des Jahres 1348 (Nr. 2165). Von jedem Autor bzw. Text werden das Initium, die bisherigen Editionen, die Hss. und etwaige erläuternde Literatur angegeben, wobei übrigens auch eine ganze Anzahl ungedruckter Texte erfaßt ist. Fünf Indices ermöglichen eine bequeme Benutzung: je ein Index der Verfasser, der Initien, der Hss., der modernen Autoren und der im ersten Index gebrauchten Abkürzungen.